

Meeresforschung trifft Medizin: BlueHealthTech zeigt Wege in die Zukunft der Gesundheitsinnovation

Die Konferenz „BlueHealthTechXperience and Beyond“ präsentierte Ergebnisse der ersten Förderphase und setzte Impulse für die nachhaltige Weiterentwicklung des Kieler Innovationsbündnisses, das Methoden, Technologien und Wirkstoffe aus dem marinen Umfeld für medizinische Anwendungen nutzbar macht.

Kiel, 8. Oktober 2026. Wie aus der Verbindung von Meeresforschung, Gesundheitsversorgung und Wirtschaft neue Lösungen für die Prävention, Diagnostik und Behandlung chronischer Erkrankungen entstehen, zeigte die Konferenz „BlueHealthTechXperience and Beyond“ im Wissenschaftszentrum Kiel. Das Innovationsbündnis präsentierte Ergebnisse aus seiner ersten Förderphase, machte ausgewählte Projekte an interaktiven Stationen erlebbar und diskutierte mit rund 120 Gästen aus Forschung, Versorgung, Wirtschaft und Politik, wie erfolgreiche Ansätze langfristig weiterentwickelt werden können.

„BlueHealthTech hat gezeigt, welches Innovationspotenzial entsteht, wenn Meeresforschung und Gesundheitsversorgung ihre Kompetenzen konsequent zusammenführen. Aus ersten Ideen sind belastbare Kooperationen und konkrete Forschungs- und Entwicklungsprojekte geworden. Jetzt kommt es darauf an, dieses Netzwerk dauerhaft zu stärken und erfolgreiche Ansätze gemeinsam mit Wissenschaft, Medizin und Wirtschaft in die Anwendung zu bringen“, sagt **Prof. Dr. Anton Eisenhauer**, Koordinator des BlueHealthTech-Bündnisses und Professor für Marine Umweltgeochemie am GEOMAR Helmholtz-Zentrum für Ozeanforschung Kiel. „BlueHealthTech ist ein starkes Bündnis, das unter Führung des GEOMAR zusammen mit der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel, dem Universitätsklinikum Schleswig-Holstein und der Stryker Trauma GmbH Spitzenleistungen hervorbringt.“

Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Jens Scholz, Vorstandsvorsitzender des Universitätsklinikums Schleswig-Holstein, sagte in seinem Grußwort: „Die BlueHealthTechXperience and Beyond 2026 zeigt eindrucksvoll, welche Kraft in der Verbindung von Wissenschaft, Universitätsmedizin und Wirtschaft steckt. Das

Projekt IsoOx ist dafür ein hervorragendes Beispiel. Das GEOMAR und das UKSH entwickeln gemeinsam neue Möglichkeiten, um mithilfe von Metallisotopen oxidativen Stress im menschlichen Körper messbar zu machen und damit perspektivisch die Diagnostik zu verbessern. Dass der Ansatz inzwischen über BlueHealthTech hinaus unter anderem in Richtung einer verbesserten Prostatakrebsdiagnostik weiterentwickelt wird, zeigt, wie aus interdisziplinärer Forschung konkrete Innovationen entstehen. Diesen Weg wollen wir als UKSH gemeinsam mit unseren Partnern GEOMAR, CAU und Stryker weitergehen: von der Idee über die klinische Anwendung bis zum konkreten Nutzen für unsere Patientinnen und Patienten.“

Andrea Galle, Vorständin der mkk – meine krankenkasse und Beiratsmitglied von BlueHealthTech, forderte in ihrer Keynote „Ein Recht auf Gesundheit“ eine Ergänzung des Grundgesetzes um einen neuen Artikel. Gesundheit soll in Deutschland nicht erst dann politisch wichtig werden, wenn Menschen bereits erkrankt sind. Der Schutz der Gesundheit soll ein fest verankerter staatlicher Auftrag werden und früh beginnen.

Claus Ruhe Madsen, Minister für Wirtschaft, Verkehr, Arbeit, Technologie und Tourismus des Landes Schleswig-Holstein, stellte in seinem Impulsreferat die Kraft der Innovation in den Mittelpunkt: „Schleswig-Holstein verfügt über hervorragende Kompetenzen in der Meeresforschung, der Medizin und der Gesundheitswirtschaft. BlueHealthTech bringt diese Stärken zusammen und schafft damit ein Umfeld, in dem aus wissenschaftlichen Erkenntnissen zukunftsfähige Produkte und Anwendungen entstehen können. Solche Kooperationen sind entscheidend, um Innovationen in die Praxis zu überführen, Wertschöpfung in der Region zu sichern und Schleswig-Holstein als Standort für Gesundheitstechnologien weiter zu profilieren“, sagte Madsen.

Im Rahmen der Konferenz übergab der Wirtschaftsminister den Förderbescheid für die Fortführung des Projekts „BlueHealthTech-Innovationsmanagement“. Mit der Förderung unterstützt das Land Schleswig-Holstein die weitere Koordination und Vernetzung innerhalb des Innovationsbündnisses.

Dr. Ramón Kucharzak vom Bundesministerium für Forschung, Technologie und Raumfahrt stellte unter dem Titel „WIR! wirkt – Zielsetzungen der Programmlinie“ das Förderprogramm vor.

Dr. Alexander Zink, Chief Scientific Officer von Xlife Sciences, erläuterte in seinem Vortrag „Finanzkraft für die Zukunft – Wie Venture Capital Projekte nachhaltig stärkt“, welchen Beitrag Wagniskapital zur langfristigen Entwicklung innovativer Projekte leisten kann.

In der **Podiumsdiskussion „Vom Wellenschlag zur Strömung. Gemeinsam verstetigen – Stimmen aus Forschung, Wirtschaft, Gesundheit und Meer“** diskutierten Andrea Eickmeier, Leiterin der Stabsstelle Vernetzung und Strategische Kooperation am Universitätsklinikum Schleswig-Holstein, Dr. Nils Reimers, Director Commercial Sales bei der Stryker Trauma GmbH, Ben Schwedhelm von der MySpirulina GmbH, Ulrike Wielatt, Geschäftsführerin der Wirtschaftsförderung und Technologietransfer Schleswig-Holstein GmbH, sowie Dr. Alexander Zink, Chief Scientific Officer von Xlife Sciences, über die nachhaltige Weiterentwicklung von BlueHealthTech-Innovationen.

Mit „BlueHealthTechXperience and Beyond“ richtete das Bündnis den Blick nicht nur auf das Erreichte, sondern auch auf die Zeit nach der ersten Förderphase. Die vorgestellten Erfolgsgeschichten verdeutlichten die Bandbreite der Zusammenarbeit: von neuen diagnostischen Verfahren über therapeutische Ansätze bis zu präventiven Lösungen auf Basis mariner Ressourcen und Methoden. Zugleich wurde sichtbar, dass nachhaltiger Transfer verlässliche Netzwerke, geeignete Finanzierungswege und den kontinuierlichen Dialog zwischen Forschung, Versorgung, Wirtschaft und Politik voraussetzt.

„Die Arbeit im Bündnis macht deutlich, dass technologische Innovationen nicht allein im Labor entstehen. Sie brauchen frühzeitig den Austausch mit Anwenderinnen und Anwendern, Unternehmen und weiteren Partnern, damit aus Forschung tragfähige Lösungen werden. Die Konferenz hat dafür wichtige Impulse gegeben und zugleich gezeigt, wie wertvoll ein gemeinsames Innovationsökosystem für den Transfer ist“, betont **Prof. Dr. Carsten Schultz**, Professor für Technologiemanagement an der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel.

Über BlueHealthTech

BlueHealthTech verknüpft im Kieler Raum systematisch Meeresforschung mit Gesundheitsversorgung und Gesundheitswirtschaft. Das Bündnis überführt Erkenntnisse und Methoden aus der Meeresforschung in medizintechnische und therapeutische Innovationen und bringt dafür Forschungseinrichtungen, Unternehmen sowie Akteurinnen und Akteure aus der Gesundheitsversorgung in inter- und transdisziplinären Projekten zusammen.

Weitere Informationen: <https://bluehealthtech.de/>

Förderung

Programmlinie „WIR! – Wandel durch Innovation in der Region“

https://www.innovation-strukturwandel.de/strukturwandel/de/programm/wir/wir_node.html

des Bundesministeriums für Forschung, Technologie und Raumfahrt

Förderung des Teilprojekts „**BlueHealthTech-Innovationsmanagement**“

Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Arbeit, Technologie und Tourismus des Landes Schleswig-Holstein

GEOMAR Helmholtz-Zentrum für Ozeanforschung Kiel (www.geomar.de)

Christian-Albrechts-Universität zu Kiel (www.uni-kiel.de)

Stryker Trauma GmbH (www.stryker.com)

Universitätsklinikum Schleswig-Holstein (www.uksh.de)

Bildmaterial

Das mitgesendete Bildmaterial steht zur freien Verwendung unter Nennung der Quelle ©BlueHealthTech. Fotograf: OlafBathke.de

20261008_BlueHealthTech-Konferenz_1: Prof. Dr. Anton Eisenhauer (Koordinator des BlueHealthTech-Bündnisses, Professor für Marine Umweltgeochemie am GEOMAR Helmholtz-Zentrum für Ozeanforschung Kiel)

20261008_BlueHealthTech-Konferenz_2: Prof. Dr. Anton Eisenhauer (Bündniskoordinator BlueHealthTech), Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Jens Scholz (Vorstandsvorsitzender Universitätsklinikum Schleswig-Holstein), Claus Ruhe Madsen (Minister für Wirtschaft, Verkehr, Arbeit, Technologie und Tourismus), Prof. Dr. Sabine Fuchs (Bereichsleitung Experimentelle Unfallchirurgie, Universitätsklinikum Schleswig-Holstein, Campus Kiel)

20261008_BlueHealthTech-Konferenz_3: Dr. Christopher Siebert (Senior Scientist und Leitung Isotopen Labore, GEOMAR Helmholtz-Zentrum für Ozeanforschung Kiel), Prof. Dr. Anton Eisenhauer (Bündniskoordinator BlueHealthTech), Claus Ruhe Madsen (Minister für Wirtschaft, Verkehr, Arbeit, Technologie und Tourismus)

20261008_BlueHealthTech-Konferenz_4: Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Jens Scholz (Vorstandsvorsitzender Universitätsklinikum Schleswig-Holstein), Claus Ruhe Madsen (Minister für Wirtschaft, Verkehr, Arbeit, Technologie und Tourismus), Heinz Schelwat (Geschäftsführer Sea & Sun Technology GmbH)

20261008_BlueHealthTech-Konferenz_5: Prof. Dr. Anton Eisenhauer (Koordinator des BlueHealthTech-Bündnisses, Professor für Marine Umweltgeochemie am GEOMAR Helmholtz-Zentrum für Ozeanforschung Kiel) und Claus Ruhe Madsen (Minister für Wirtschaft, Verkehr, Arbeit, Technologie und Tourismus)

Kontakt

Gesine Stück, Bündnisbüro von BlueHealthTech, c/o DSN Connecting Knowledge GmbH, Tel.: 0431 99 69 66 80, gesine.stueck@dsn-online.de